

# Leistungsspektrum

- Operationen an den Halsschlagadern zur Vorbeugung oder Behandlung eines Schlaganfalls. In seltenen, ausgewählten Fällen wird auch die Implantation eines Stents angeboten. (Therapieempfehlung und Indikationsstellung durch die interdisziplinäre neurovaskuläre Konferenz von Gefäßchirurgie, Neurologie, Neuroradiologie und Neurochirurgie)
- Operationen an der Bauchschielagader bei Aussackungen oder Gefäßweiterungen (Aneurysma) entweder endovaskulär mit Einbringen einer Stentprothese minimal-invasiv über einen begrenzten Zugang in der Leiste oder durch eine konventionelle, offene Operation und Ersatz der Aorta durch eine Prothese.
- Behandlung von Durchblutungsstörungen der Becken- und Beingefäße interventionell mit Kathetervorfahren oder operativ durch Bypass (Umleitungsverfahren) mit körpereigener Vene oder Kunststoff-Gefäßprothese oder lokaler Ausschälplastik (Thrombendarteriektomie) oder Kombination der genannten Vorfahren (Hybrideingriffe)
- Therapie chronischer, vaskulär bedingter Wunden durch arterielle Durchblutungsstörung, bei diabetischem Fußsyndrom oder aufgrund eines Venenleidens (chronisch venöse Insuffizienz, postthrombotisches Syndrom)
- Operative Behandlung von Krampfadern (Varizen) ambulant oder kurzstationär, mittels konventioneller Operation (Stripping) oder endovenöser Lasertherapie (EVLT), sowie Sklerosierung (Verödungsbehandlung) von Krampfadern
- Anlage von Shunts oder Kathetern zur Dialyse (Blutwäsche) bei chronischem Nierenversagen sowie Korrekturingriffe bei Problemen am Dialyseshunt
- Anlage venöser Portsysteme zur Gewährleistung eines sicheren, dauerhaften venösen Zuganges für die eine Chemo- oder Schmerztherapie



Chefarzt  
**Dr. Ulrich Kugelmann**

Facharzt für Chirurgie / Gefäßchirurgie  
Notfallmedizin  
Endovaskulärer Chirurg (DGG)



Leitender Oberarzt  
**Jochen Boos**

Facharzt für Chirurgie / Gefäßchirurgie



Oberarzt  
**Dimitrios Dedegkikas**

Facharzt für Gefäßchirurgie  
Endovaskulärer Chirurg (DGG)  
Vaskulärer Ultraschall DEGUM Stufe I



Oberärztin  
**Dr. Elfriede Feder**

Fachärztin für Gefäßchirurgie



Oberärztin  
**Dr. Christine Fisel**

Fachärztin für Chirurgie / Gefäßchirurgie  
Endovaskuläre Chirurgin (DGG)

## Klinik Günzburg

Gefäß- und Endovaskularchirurgie  
Lindenallee 1 89312 Günzburg

## Sekretariat / Ambulanz

Telefon: (08221) 9676 - 1131  
Fax: (08221) 9676 - 1240  
E-Mail: [gefaesschirurgie.gz@kliniken-gz-kru.de](mailto:gefaesschirurgie.gz@kliniken-gz-kru.de)

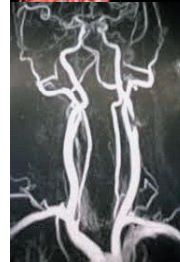
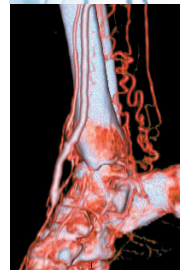
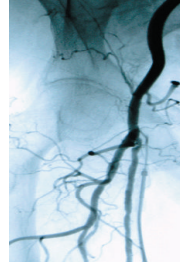
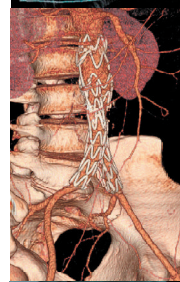
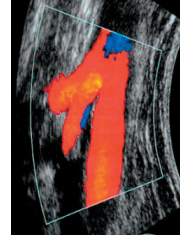
## Station 5/2

Telefon: (08221) 9676 - 1146

## Klinik Krumbach

Gefäß- und Endovaskularchirurgie  
Mindelheimer Str. 69 86381 Krumbach

Telefon: (08282) 95 - 438



INFORMATION



Kreiskliniken  
Günzburg-Krumbach

## Moderne Gefäßmedizin



## Information für Patienten

Kreiskliniken Günzburg-Krumbach  
Gefäß - und Endovaskularchirurgie  
Lindenallee 1  
89312 Günzburg

[www.kliniken-gz-kru.de](http://www.kliniken-gz-kru.de)

# Multimodale Gefäßmedizin

„Der Mensch ist so alt wie seine Gefäße.“ Dieser Spruch, der dem berühmten deutschen Arzt und Begründer der modernen Krankheitslehre Rudolf Virchow (1821-1902) zugeschrieben wird, hat sich bis in unsere heutige Zeit als wahr erwiesen.

Würde man alle Blutgefäße des menschlichen Körpers aneinanderlegen, so ergäbe dies eine Länge von 96.000 Kilometern. Das entspricht fast dem Zweieinhalbfachen des Erdumfangs. Daher ist es eigentlich kein Wunder, dass der Gesundheit der Gefäße besondere Bedeutung zukommt.

Trotz großer Fortschritte in Diagnostik und Therapie in den letzten Jahren ist mit steigender Lebenserwartung mit einer weiteren Zunahme an Herz- und Kreislauferkrankungen zu rechnen. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation WHO werden diese in nur wenigen Jahren die häufigste Erkrankungsform darstellen.

Eine kompetente und umfassende Behandlung dieser Erkrankungen wird durch die Abteilung Gefäß- und Endovaskularchirurgie an den Kreiskliniken Günzburg - Krumbach sichergestellt. Dabei wird neben der Diagnostik auch die umfassende Therapie mit allen zur Verfügung stehenden Methoden angeboten.

Die Gefäßchirurgie hat sich von einem klassisch konventionell-operativen Fach zu einer multimodalen Fachrichtung gewandelt. Patienten und Zuweiser erwarten sowohl kompetente, als auch krankheitsorientierte Beratung und Behandlung aus einer Hand. Dazu gehört auch die Aufklärung über Therapiealternativen und die Einschätzung von Begleiterkrankungen. Deshalb legen wir großen Wert auf eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit. Aber nur ein Gefäßchirurg kann Sie fundiert über die konservativen, operativen, kathetergestützten und kombinierten Hybrid-Verfahren für die Behandlung Ihrer Gefäß-erkrankung beraten und dabei die Risiken und Erfolgsaussichten abwägen, da nur er alle Verfahren kennt, einsetzt und meist auch selbst durchführen kann.

# MODERNE GEFÄSSMEDIZIN

## Moderne Diagnostik und Therapie

Zur Diagnostik von Erkrankungen der arteriellen und venösen Gefäße stehen moderne Geräte und Untersuchungsverfahren zur Verfügung.

Modern eingerichtetes angiologisches Labor mit

- Laufbandergometrie
- Dopplersonographie
- transcutane Sauerstoffpartialdruckmessung
- akrale Pulsoszillographie
- Plethysmographie

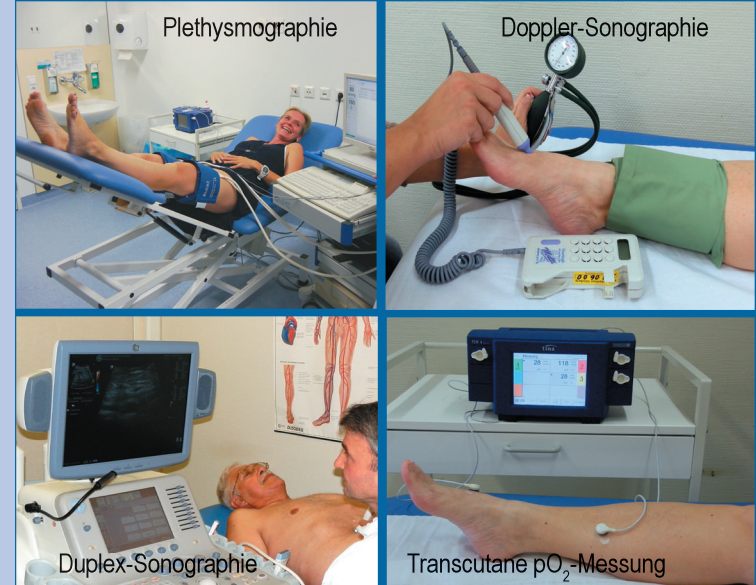
Möglichkeiten zur Gefäßdarstellung

- Farcodierte Duplexsonographie
- Digitale Subtraktionsangiographie (DSA)
- CT-Angiographie (Computertomographie)
- MR-Angiographie (Kernspintomographie)

Für Operationen, Interventionen und Hybrid-Eingriffe an den Blutgefäßen steht ein moderner Operationsaal nach

- neuesten hygienischen Standards und mit
- digitaler fernsteuerbarer Angiographieanlage

zur Verfügung.



## Ultraschall & Gefäßdarstellung

Eine orientierende Ultraschalluntersuchung gibt einen ersten Überblick über das Ausmaß einer Erkrankung der Blutgefäße. Für eine exakte Therapieplanung bei Erkrankung der Schlagadern (Arterien) ist jedoch eine Gefäßdarstellung mit Kontrastmittel (Angiographie) nötig. Bei der meistens durchgeführten Gefäßdarstellung mittels Computertomographie (CT-A) erfolgt die Kontrastmittelgabe über eine kleine Infusionsnadel am Arm und die Bilderzeugung durch eine rotierende Röntgenröhre. Sie ermöglicht eine verlässliche Therapieplanung. Bei der Gefäßdarstellung mit Kernspintomographie (MR-A) erfolgt die Kontrastmittelgabe ebenfalls über die Armvene, aber die Bilderzeugung mittels eines starken Magnetfeldes ohne Röntgenstrahlen. Bei Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion kann im Rahmen der MR-A dank einer speziellen Untersuchungstechnik sogar auf den Einsatz von Kontrastmittel verzichtet werden. Bei der digitalen Subtraktionsangiographie (DSA) kann nach Punktion der Leistenschlagader die Untersuchung direkt über einen Katheter erfolgen. Vorteil dieser Methode ist die hochauflösende Darstellung kleinster Blutgefäße. Welche Untersuchungsmethode zum Einsatz kommt, hängt von der Fragestellung ab.

